Langgymnasium und Fachmittelschule
Winterthur

Kantonsschule Rychenberg

infoblatt

August
2025

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Zum Start ins neue Schuljahr heissen wir Sie herzlich willkommen und möchten Ihnen zuerst unseren neuen Prorektor Sandro Fehr vorstellen. Er folgt auf Peter Debenjack als Leiter der Abteilung Untergymnasium und wird alle neuen 1. Klässlerinnen und 1. Klässler zusammen mit ihren Eltern am 18. August in der Aula begrüssen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Sandro Fehr in der Schulleitung und wünschen seinem Vorgänger Peter Debenjack alles Gute, genauso wie den pensionierten und zurückgetretenen Kolleginnen und Kollegen Guido Rutz (Biologie), Marcel Bearth (Geschichte), Elisabeth Bossart (Sport), Myriam Moser (Geografie), unserem Psychologen Norbert Hänsli und einer Anzahl Lehrbeauftragter, die ihre Unterrichtstätigkeit an einer anderen Schule fortsetzen. Ein grosses Dankeschön an alle!

An schönen, stimmungsvollen Abschlussfeiern durften wir vor den Sommerferien 117 Maturandinnen und Maturanden, 61 Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschülern, 28 Fachmaturandinnen und Fachmaturanden der Profile Musik, Theater, Kommunikation & Information sowie 18 Fachmaturandinnen und Fachmaturanden Pädagogik ihre ersehnten Abschlusszeugnisse überreichen. Unsere besten Wünsche begleiten die jungen «Ehemaligen» auf ihrem weiteren Bildungsweg.

Neu zur grossen Rychenberg-Familie stossen dafür 132 Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler und 273 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten – wir wünschen ihnen allen einen gelungenen Start und freuen uns, dass sie hier sind.

Diese Ausgabe bietet Ihnen das Neuste über den Fortschritt unseres Projekts «Klimaschule», stellt Ihnen einen versteckten, aber wunderschönen Winkel auf unserem Campus vor (samt Kochrezept), berichtet über einen interessanten Fachtag in Informatik, nimmt nach 2024 einen weiteren Augenschein in unserer Partnerschule im schönen Bulle und greift ein Thema auf, das wir besonders ernst nehmen: das Projekt #standup – Initiative gegen Mobbing. Wir setzen alles daran, dass sich Rychenbergerinnen und Rychenberger bei uns wohlfühlen können. Lernen Sie in Interviews ausserdem Helen Wills kennen, eine der letzten Absolventinnen des vom Bildungsrat abgeschafften FMS-Profils Theater, den Sprinter Jeremy Eden Kadavil aus der Klasse 3cG, und erfahren Sie mehr über das grosse Aufgabengebiet unseres Leiters der Physikwerkstatt Andi Bertschi.

Veranstaltungstipps und natürlich der abtrennbare Kurzkalender werfen einen Blick aufs neue Semester – damit sind und bleiben Sie am Puls des Rychenberger Lebens. Wir wünschen Ihnen viel Lesevergnügen und ein erfolgreiches Herbstsemester!

Herzliche Grüsse
Die Schulleitung

Rektor Christian Sommer | Prorektorin Nadja Regenscheit
Prorektor Felix Ziegler | Prorektor Sandro Fehr

Wechsel im Prorektorat des Untergymnasiums

Bonne chance! ¡Buena suerte! Viel Glück, lieber Peter! Zur Verabschiedung von Prorektor Peter Debenjack

Neuer Prorektor Sandro Fehr – herzlich willkommen!

Im August 2022 durften wir Peter Debenjack als neuen Prorektor und als Kollegen am Rychenberg willkommen heissen. Aufgewachsen in der österreichischen Steiermark, war er über verschiedene Stationen – zuletzt als Direktor der Schweizer Schule in Mailand – nach Zürich gelangt, wohin er damals seinen Lebensmittelpunkt verlegte, und fortan pendelte er zwischen dem Zürichsee und dem Eulachstrand.

Peter Debenjack brachte viel Charme, etwas österreichischen Schmäh und auch Italianità ans Rychenberg und packte seine Aufgabe als Leiter der Unterstufe und als Herr über die ZAP I, die Aufnahmeprüfung ans Langgymnasium, mit Freude an. Seine grosse Kommunikationsfähigkeit, sein Interesse am Gegenüber, sein Humor und seine Erfahrung als Schulleiter wie als Lehrer erleichterten ihm den Einstieg. Rasch wurde er zum Rychenberger, den man als liebenswerten Kollegen, als engagierten Lehrer für Italienisch und Geschichte und als kompetenten Chef mit einem offenen Ohr für die Anliegen der Lehrpersonen schätzen lernte.

Besonders angetan hat es ihm die norditalienische Metropole Mailand, mit der er bestens vertraut ist, und wohin er Schülerinnen und Schüler wie auch seine Fachkolleginnen und -kollegen – Italianistinnen wie Historiker – in den vergangenen Jahren als kundiger Reiseführer auf kulturhistorische Exkursionen begleitete. Auch die gemeinsame Weiterbildung in Bergamo bleibt den Italianistinnen und Italianisten unvergessen.

Mit Peter gewann die Schulleitung einen humorvollen und fähigen Kollegen im Team, die Zusammenarbeit klappte bestens, und gemeinsame entspanntere Momente halfen, manche sehr anspruchsvolle Aufgabe zu meistern.

So war die Überraschung gross, als Peter Ende Februar 2025 nach reiflicher Überlegung beschloss, eine Auszeit für vertiefte Studien in italienischer Literatur und für das bessere Kennenlernen der französischen und spanischen Sprach- und Kulturkreise zu nehmen und sich anschliessend einer neuen beruflichen Herausforderung an einer anderen Schule zu stellen.

Wir bedauern es, Peter ziehen lassen zu müssen, freuen uns aber gleichzeitig für ihn, dass sich sein lange gehegter Wunsch nun erfüllt. Wir wünschen dir alles Gute, lieber Peter, schön, wenn du uns Rychenbergerinnen und Rychenbergern hin und wieder einen Besuch abstattest und auch die hier geknüpften Freundschaften weiter pflegst. Herzlichen Dank und alles Gute! Sv

Sandro Fehr hat Geschichte und Politikwissenschaft in Bern studiert und 2012 über die *Geschichte der Schweizer Luftfahrt* promoviert. Durch seine langjährige Lehrtätigkeit am Rychenberg, sein Engagement in Kommissionen, Schulentwicklungsprojekten und als Vizepräsident des Gesamtkonvents weiss er, welche Aufgaben ihn in der Schulleitung erwarten.

Sandro Fehr, herzliche Gratulation zur Wahl als Prorektor. Vom Kollegium wurdest Du im ersten Wahlgang gewählt. – Was waren Deine Gedanken, als Du das Wahlresultat erfahren hast?
… erleichtert, dass ich mit einem so deutlichen Resultat gewählt wurde. Es bedeutet mir viel, dass mein Kollegium hinter mir steht.

Und wenn Du an Deine neuen Aufgaben in der Schulleitung denkst?
Zuerst Freude über die Herausforderung. Und sicher auch Respekt vor dem Amt. Aber die Freude überwiegt, dass es nun losgeht.

Als Prorektor wirst du für die ersten und zweiten Klassen des Gymnasiums verantwortlich sein …
Das Ressort entspricht mir, weil ich als Pädagoge besonders gerne auf dieser Stufe unterrichte und auch einen guten Draht zu den Schülerinnen und Schülern des Untergymnasiums habe. Auch den Kontakt mit den Eltern schätze ich. Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler ist engmaschig und wichtig. Ich freue mich sehr darauf, sie und ihre Eltern am ersten Schultag als Prorektor begrüssen zu dürfen!

Welche Gestaltungsmöglichkeiten siehst Du, wenn Du an die Neuorientierungen der Gymnasien denkst?
Das kantonale Reformprojekt *WegZH* zur Weiterentwicklung der Gymnasien sehe ich als Chance, das Rychenberg neu zu profilieren. Das neue Schulprofil muss aber aus der Schulgemeinschaft heraus entwickelt und von ihr getragen werden.

Was kannst Du persönlich in die Schulleitung einbringen?
Ich bin ein Teamplayer und Brückenbauer mit fundierter Erfahrung in Schulentwicklung, der offen ist für neue, progressive Ideen. Als Koordinator in der Leitung der Schnittstelle Hochschule-Gymnasium (HSGYM) bin ich auch im kantonalen Bildungswesen gut vernetzt. fr

Inhalt

Impulse Day – Seeteufel und Hammerhai
Andi Bertschi im Interview Erlebnis-/Fachtag Informatik
Versteckte Gartenoase
De schnällscht Winterthurer Besuch in Bulle
Nein zu Mobbing! Das Projekt #standup
Helen Wills

Seeteufel und Hammerhai

Was passiert, wenn natürliche Ressourcen von vielen Menschen gleichzeitig genutzt werden? Am Impulse Day vom 13. Mai 2025 suchten die Schülerinnen und Schüler der oberen Klassen nach Antworten auf diese Frage. Der Aktionstag brachte eine harte Lektion und viel Hoffnung mit sich.

V.o.n.u.: Der Impulse Day erforderte strategisches Denken, Verhandlungsgeschick und Teamfähigkeit.

Wie viel Fischfang vertragen die Weltmeere?

Was haben die Rychenbergerinnen und Rychenberger nicht alles schon gelernt auf dem Weg zur Klimaschule! «Blackout» bei massivem Stromausfall (11. Dezember 2023), «Shifting Baselines» in der Biodiversität (21. Mai 2024) und nun «Tragedy of the Commons» (13. Mai 2025). Was für eine Tragödie? Die «Tragik der Allmende» gibts auf dem Spielplatz, auf der öffentlichen Toilette oder im Strassenverkehr: Eine endliche Ressource (etwa Spielplatzsand) wird von verschiedenen Akteuren (Zwei- und Vierbeinern) so genutzt, als ob sie unendlich wäre. Die Folgen: Ressourcen werden knapp.

Am Impulse Day erlebten die 4. und die 5. Klasse des Gymnasiums und die 2. Klasse der Fachmittelschule diesen Effekt in einem Simulationsspiel: Die Schülerinnen und Schüler stiegen ins Ölzeug und mussten ein ihnen zugeteiltes Weltmeer so bewirtschaften, dass die Fischbestände stabil blieben. Seeteufel kamen auf den Teller, Hammerhaie wurden gejagt, dem Kabeljau ging es an den Kragen. Die Gier des Einzelnen hatte schwere Folgen für die ganze Gemeinschaft. Doch es gab Hoffnung: Wer Absprachen traf und sich an diese hielt, konnte der Tragödie entkommen.

Die vom umsichtigen Denken und strategischen Handeln hungrigen Schülerinnen und Schüler wurden in der Mensa von einer Neuheit überrascht: Das Klimaparlament, das inzwischen auf fast 30 Mitglieder angewachsen ist, hatte drei Köchinnen und Köche in die Mensa abbestellt. Dort erhielten sie von My Blue Planet eine Einführung in nachhaltige Ernährung und kochten danach mit einfachen Zutaten unter dem wachsamen Auge von Eliane Zimmermann ein Gemüsecurry. 92 der günstigen und gesunden Menüs gingen über den Ladentisch. Eine Rekordmenge für einen Pommes-Dienstag.

Text: Klimaparlament, Matthias Fischli; Fotos: My Blue Planet

V.l.n.r.: Elin, Ella und Loris vom Klimaparlament sorgten für das leibliche Wohl.

Für das Klimamenü gab es drei Franken zurück. Vorbilder werden belohnt.

Erlebnistag Fachtag Informatik

Am Fachtag Informatik besuchte die Klasse 3dG den Escape Room 24 in Winterthur. Zuvor gestalteten die Schülerinnen und Schüler am Morgen ihre eigene Rätselerfahrung in der Schule. In vier Gruppen verwandelten sie je ein Klassenzimmer in einen selbst ausgedachten Escape-Room. Dabei setzten sie Informatikideen wie die Caesar-Verschlüsselung ein, um kreative und knifflige Rätsel zu bauen, die sie anschliessend gegenseitig lösen konnten.

Am Nachmittag ging es dann in den Escape Room 24. Dort erlebte die Klasse, wie professionell gestaltete Rätsel aufgebaut sind – spannend, überraschend und clever durchdacht. Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert vom Escape Room 24. Die Klasse erlebte, wie spannend und abwechslungsreich diese Räume gestaltet sind und was alles dazugehört, damit ein richtiges Rätselerlebnis entsteht. Aufgeteilt in vier Gruppen, konnten die Schülerinnen und Schüler parallel in unterschiedlichen Räumen spielen, wobei die Gruppen so eingeteilt wurden, dass man je nach Wunsch einen besonders kniffligen Raum wählen und sein Können unter Beweis stellen konnte.

Jason Browne

Versteckte Gartenoase

Ein wohlriechender Garten, der Schatten und Erholung spendet, die entspannende Oase mitten im kopflastigen Treiben der Schule – wunderbar! Ein solches Plätzchen ist Teil des Schulareals und wartet darauf, entdeckt zu werden.

Schon im Frühjahr duftet es im Schattenwäldchen hinter dem Spezialtrakt, der Bärlauch begrüsst die Vorbeieilenden. Dieses kräftige Wildkraut enthält viel Vitamin C und Eisen, dazu wirkt es antibakteriell. Zuweilen trifft man hier Sammlerinnen und Sammler mit Scheren und Taschen; zu Hause werden sie Pesto, Suppen oder aromatische Salatbeigaben zubereiten.

Ein paar Treppenstufen weiter oben blickt man in einen rechteckigen Gartenraum mit Naturwiesen und Beeten, auf zwei Seiten durch hohe Baumreihen gerahmt. Kiwipflanzen lenken ihre verzwirbelten Ranken kraftvoll in die Höhe und klammern sich an hängenden Ästen fest. Die Amsel singt, Bienen arbeiten sich summend durch violetten Phlox, hinter üppigen Pfingstrosenbüschen sind diskutierende Gruppen von Schülerinnen und Schülern zu entdecken, ein Bambuswäldchen spendet ihnen Schatten – Gartenpoesie pur! Eckige Sitzbänke und betonierte Beetumfassungen zeugen zwar vom gradlinigen Architekturgeist der Sechzigerjahre, aber die Idee der Bändigung wird erfolgreich von wuchernder Vegetation besiegt. Die üppig ausgreifende Natur in Schach zu halten, ist ein jährlich wiederkehrender Grossaufwand.

Eine verwitterte Holztafel zeugt vom abgeschlossenen Bio-Klimaprojekt. Zwei schöne Gewächshäuser scheinen auf neue Nutzungen zu warten – gedeihen hier schon bald Tomaten? Eine Kopfweide stösst ihre Zweige Richtung Himmel – daraus liessen sich bestimmt Körbe flechten!

Ein Garten für schöne Pausen – mit Überraschungen und viel Cachet. Unser Gärtner Urs Keller gibt gerne Auskunft.

Bj

Bärlauch-Pesto
Bärlauch gut waschen und trocknen. Dann hacken, mit Mandelstiften oder Pinienkernen sowie Sbrinz, Olivenöl und etwas Salz pürieren. Mit Pasta mischen und sofort verzehren.

Neuer Leiter der Physikwerkstatt: Andi Bertschi im Interview

Seit zwei Jahren leitet Andi Bertschi die Physikwerkstatt am Rychenberg. In einem Artikel an dieser Stelle (August 2023) zur Verabschiedung seines Vorgängers Ruedi Gebendinger wurden das Tätigkeitsfeld und die dort anstehenden Aufgaben ausführlich beschrieben. Der Artikel leitete abschliessend kurz zu Andi Bertschi über – mit dem Verweis, dass er als fleissiger Mensagänger (von seiner alten Wirkungsstätte Im Lee aus) damals schon ein bekanntes Gesicht war am Rychenberg.
Dieser Artikel nimmt sich vor, Andi Bertschi persönlich etwas kennenzulernen und knüpft wieder an der Mensa an.

Redaktion: Andi, zur Mensa hast du es nun näher als früher. Was ist dein Lieblingsmenü?
Andi: Wenn man dein Intro liest, könnte man meinen, dass ich mich nur in der Mensa herumtreibe. Aber zur Frage: Ich esse meistens nach dem Lustprinzip, einen Favoriten gibt es nicht.

Welches ist das beste Menü, wenn du selber kochst?
Cholera, Kartoffelgerichte – oder ein gut zubereitetes Stück Fleisch.

Stell dir vor, du kochst diese Speise für eine illustre Runde. Welche fünf bekannten Persönlichkeiten würdest du einladen?
Maria Callas, Grace Jones, Boris Blank, Walter Pfeiffer und Richard Dorfmeister.

Was machst du in deiner Freizeit gerne, wenn du nicht am Kochen bist?
Im Moment spiele ich «Transporter». Ob ich dies gerne mache? Ist eine Lebensphase.

Und was würdest du anpacken, wenn du ganz viel Zeit hättest?
Da würden mir ganz viele Dinge einfallen. Aber wahrscheinlich würde ich eins, zwei Instrumente mehr erlernen.

Musik scheint eine wichtige Rolle zu spielen in deinem Leben. Welches ist deine Lieblingsmusik?
Da bin ich sehr offen. Ich habe in der Musik keine Präferenzen. Es darf mich nach dem dritten Mal einfach nicht langweilen.

Welche Projekte beschäftigen dich aktuell am Rychenberg?
Die Bergung der Box des zweiten Stratosphärenballons. Die Bilder von den Kameras machen süchtig. Und natürlich die Sanierung der Schule, die ich unterschätzt und verdrängt habe. Überraschungen im Bereich AV. Diese Liste ist fast unendlich …

Was gefällt dir an deiner Arbeit besonders gut?
Der Groove in der Abteilung Physik. Fühlt sich an wie eine grosse Familie.

Welches Kompliment, das du kürzlich bekommen hast, hat dich besonders gefreut?
Wenn ein Tipp oder Rat bei unseren Kindern doch Zustimmung findet.

Was ist die beste Erfindung, die je gemacht worden ist?
Die Jeans.

Was würdest du gerne erfinden?
Das Material mit perfekten Eigenschaften.

Und wenn wir schon beim Fantasieren sind: Welche Superkraft hättest du gerne?
Da backe ich kleine Brötchen. Ich wäre schon mit Nähen zufrieden. Da könnte ich meine Kleider selbst reparieren.

Was ist dein persönliches Stilmerkmal?
Ich habe sehr hohe Qualitäts- und Fertigungsansprüche an mich selbst. So sieht dann auch meine ausgeführte Arbeit aus.

Welche Macken hast du?
Meine Vor- sind auch meine Nachteile.

Was nervt dich?
Geiz ist geil. Denn Qualität hat seinen Preis.

Was ist dir völlig egal?
Klatsch und Tratsch.

Welchen Tipp würdest du deinem zwanzigjährigen Selbst geben?
Mach es genau so!

Hast du ein Lebensprinzip?
Da kann man wieder einen schönen Bogen zum Essen schlagen. Das Leben ist zu kurz für schlechtes Essen.

Du wohnst in Gerlikon – was macht dein Zuhause aus?
Meine Familie. Sonst wäre ich nicht sehr ortsgebunden.

Ein Wunsch für die Zukunft?
Jedes Jahr den (richtigen) Ring am «Schönen Brunnen» drehen. Dann hätte ich einen weiteren Wunsch frei.

Bf

De schnällscht Winterthurer

Jeremy Eden Kadavil (Klasse 3cG) bricht im Sprint einen Rekord nach dem anderen. Zuletzt pulverisierte er auf 60 Metern die Schweizer U16-Bestzeit. Ein Gespräch über Glück, Geschick und Gelehrsamkeit.

Jeremy Eden Kadavil, 3cG – im Goldfieber und in Aktion.

Jeremy, du bist ein anständiger Schüler. War das früher anders? Oder wie erklärst du dir, dass du so schnell rennen kannst?
(Lacht) Ja, danke, ich war sehr anständig. Bei Wettrennen habe ich aber immer gewonnen, selbst gegen die Lehrerinnen. Mein Vater hat mich dann zum «schnällschte Winterthurer» angemeldet. So bin ich auf den Geschmack gekommen.

Du ranntest zuletzt 60 m in 7,05 Sekunden, ein neuer Schweizer Rekord. Glücksache oder harte Arbeit?
Für mich gibt es zwei Zutaten zum Erfolg: gesundes Essen und gutes Training. Leichtathletik ist zudem Teamarbeit. Mein Vater coacht mich, meine Mutter kocht und macht Videoaufnahmen vom Rennen, meine Grosseltern feuern mich bei wichtigen Wettbewerben an.

Dein Vater ist begeistert von Justin Gatlin, Usain Bolt ...
... und Ben Johnson mag er am liebsten. Wir haben in meiner Jugend zusammen alte Sprints bei den Olympischen Spielen in Tokio, Athen und Peking geschaut. Damals, als kleiner Junge, sagte ich mir: Ich bin der Schnellste der Schule. Warum nicht auch der Schnellste der Schweiz? Ich träume davon, 2032 oder 2036 unser Land bei den Olympischen Spielen zu vertreten.

Das sind hehre Ziele! Ist es da wichtig, mit Rückschlägen umgehen zu können?
Ja, das musste ich auf die harte Tour lernen. Bei meiner ersten kantonalen Meisterschaft landete ich auf dem vierten Platz. Ich habe auf dem Podest geweint. Mein Vater hat dann zu einem Trick gegriffen: Er schickte mich mit Grösseren ins Rennen, damit ich mich ans Verlieren gewöhnte.

Neben den Trainings und Wettkämpfen besuchst du die Kantonsschule Rychenberg. Sie soll demnächst ein Kunst- und Sportgymnasium werden. Welchen Tipp hast du für die Schule, um Sportlerinnen und Sportler besonders zu fördern und zu unterstützen?
Das hört sich nun vielleicht paradox an: Es ist wichtig, dass Schülerinnen und Schüler nicht zu viel trainieren. Übertraining schadet. Hier kann die Schule als Puffer wirken. K+S am Rychenberg wird viele Talente aus dem Grossraum Winterthur anziehen.

Das Rychenberg ist bekannt für ihr breites Bildungsangebot – du belegst in der dritten Klasse unter anderem Latein. Was fasziniert dich an diesem Fach?
Ich beschäftige mich viel mit dem Körper. Im Lateinunterricht mache ich etwas für meinen Geist. Latein ist ein Bildungsbooster für alle.

Wenn du auf deine bisherige Karriere zurückblickst: Was ist deine wichtigste Erkenntnis?
Mein Nachbar sagt immer: «Du musst dich gedulden!» Da hat er völlig recht. Nach einer Woche Training stellen sich noch keine Erfolge ein.

In der Schule feiern wir deine Fortschritte. Wie reagiert dein privates Umfeld auf deine sportlichen Erfolge?
Wenn ich siege, gratulieren mir meine Mutter, meine Grosseltern und mein Nachbar immer herzlich. Und mein Vater sagt mit einem Lächeln auf den Lippen: «Bring bessere Schulnoten mit nach Hause.»

Schnellste Winterthurerin 2025 wurde Malou Uhlmann (Klasse 2IG).

Matthias Fischli

An der Kantonsschule Rychenberg sagen wir Nein zu Mobbing! Das Projekt #standup – Initiative gegen Mobbing

Mobbing kann alle treffen und überall, wo Menschen zusammenkommen, auftreten. Mobbing hat viele Facetten, von psychischer bis manchmal physischer Gewalt. Die Folgen für Betroffene sind erheblich, einige leiden ein Leben lang.

#standup ist ein Projekt von Pro Juventute in Kooperation mit Radix Schweizerische Gesundheitsstiftung, dem Schulsozialarbeitsverband SSAV und dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter VSLCH. Bis Ende 2022 war #standup ein Pilotprojekt mit 38 teilnehmenden Volksschulen. Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Kantonsschule Rychenberg die erste teilnehmende Sek-II-Schule sind.

Im August 2024 haben Peter Debenjack, Gabriela Funk, Salome Maurer und unsere Schulsozialarbeiterin Brigitte Lamprecht die Arbeit am Projekt #standup aufgenommen, begleitet von Simone Walker von Radix.

Mobbing geht uns alle etwas an. Im Projekt werden deshalb zusammen mit dem Kollegium Massnahmen zur Prävention und Früherkennung von Mobbing sowie Massnahmen zur Frühintervention im Schulalltag eingeführt. Die Schulleitung und die Lehrpersonen werden zur Erkennung von Anzeichen von Mobbing geschult und lernen Ansätze kennen, wie sie wirksam gegen Mobbing vorgehen können. Im Rahmen der Projektarbeit werden unterschiedliche Instrumente für den Schulalltag entwickelt, und ein schuleigener Handlungsleitfaden zur Bekämpfung von Mobbing steht zur Verfügung. Dieser beinhaltet Grundwissen zu Mobbing wie z. B. die Definition, was Mobbing von einem Konflikt unterscheidet, wer bei Mobbing zuständig ist und wie Verantwortlichkeiten und Abläufe an der Kantonsschule Rychenberg sind.

Die Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht fürs Thema Mobbing sensibilisiert und befähigt, Mobbingsituationen zu erkennen und in angemessener Weise darauf zu reagieren. Sieben von zehn Jugendliche melden sich aus Angst nicht, wenn sie von Mobbing betroffen sind, und viele Klassenkameradinnen und -kameraden getrauen sich nicht, einzugreifen. Deshalb wird den Schülerinnen und Schülern ab dem Schuljahr 2025/2026 eine digitale Meldeplattform zur Früherkennung und Meldung von Mobbingsituationen zur Verfügung stehen, über die sie niederschwellig Mobbingvorfälle melden können. Die digitale Meldeplattform von #standup ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, anonym oder namentlich eine Meldung zu machen, dass die Person selbst oder z. B. jemand aus der Klasse gemobbt wird. Mobbing ist in der Regel subtil und bleibt von Erwachsenen häufig unbemerkt.

An der Kantonsschule Rychenberg sagen wir Nein zu Mobbing, und gemeinsam geben wir Mobbing keine Chance.

Projektteam #standup

Besuch in Bulle – zwischen Voralpen und Schokolade

Vor dem Hauptgebäude mit Prorektor Christian Pernet.

Eingebettet in die Voralpen und mit beeindruckender Weitsicht präsentiert sich das moderne Collège du Sud in Bulle. Auf dem Dach des Schulgebäudes zeigt uns einer der Prorektoren, Christian Pernet, stolz die Umgebung – nachdem er uns zuvor durch die Räumlichkeiten geführt hat.

Gemeinsam mit Nadja Regenscheit besuchte ich das Gymnasium im Januar 2025. Unser Ziel war es einerseits, die Schule näher kennenzulernen, andererseits wollten wir zwei Studierende der Klasse 2cF – Amelie Wenning und Chris Wildhaber – treffen, die im Herbstsemester am Bulle-Austausch teilgenommen hatten. An diesem kalten Januartag fand an der Schule gerade ein Mottotag unter dem Titel «Sommer- oder Winterferien» statt. Die bunt verkleidete Schülerschaft sorgte für eine ausgelassene Stimmung – auch wenn es zunächst ein wenig skurril wirkte, bei Minusgraden Schülerinnen und Schüler in Strandkleidung zu sehen.

Amelie und Chris berichten von einer bereichernden Zeit in Bulle: In der Schule wie auch in den Gastfamilien seien sie herzlich aufgenommen worden. «Natürlich ist man am ersten Tag nervös – aber das legt sich schnell», sagen beide. Die Schule sei ähnlich aufgebaut wie das Rychenberg, sodass man sich rasch orientieren könne. Zudem halfen vier Einführungstage, um Lehrpersonen und Mitschülerinnen und Mitschüler besser kennenzulernen. Neben der sprachlichen Weiterentwicklung betonen beide, wie viel sie auch persönlich gelernt hätten: «Auf andere zugehen, Bedürfnisse wahrnehmen und ausdrücken – das sind Erfahrungen, die wir nicht missen möchten.» Für uns war es ebenfalls spannend, eine neue Schulumgebung zu erleben und den Abend gemeinsam mit Amelie und Chris bei Flammkuchen in einem lokalen Restaurant ausklingen zu lassen. Ein Besuch in der nahegelegenen Cailler-Schokoladenfabrik samt Shop durfte natürlich nicht fehlen.

Neu haben motivierte Schülerinnen und Schüler der FMS auch die Möglichkeit, im zweiten Semester der zweiten Klasse einen Austausch am Gymnase de la Cité in Lausanne zu absolvieren. Dieser dauert von den Frühlings- bis zu den Sommerferien und bietet ohne Notendruck die Chance, in eine neue Welt einzutauchen und sich auf ein französisches Sprachdiplom vorzubereiten. Im Frühjahrssemester 2025 fand der erste solche Austausch statt – mit durchwegs positiven Rückmeldungen von allen Beteiligten.

Selbstverständlich gibt es am Rychenberg auch weitere Austauschmöglichkeiten in andere Sprachregionen. Die Schule informiert jährlich an einer speziellen Veranstaltung über die verschiedenen Optionen und Organisationen.

Der Besuch in Bulle hat uns gezeigt, wie bereichernd gelebte Mehrsprachigkeit und kultureller Austausch sein können – und wie inspirierend es ist, Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg zu begleiten. Und wer nach dem Austausch vom Blick auf die Voralpen in Bulle schwärmt, dem bleibt in Winterthur der Goldenberg – kleiner, aber mit genauso viel Aussicht auf neue Erfahrungen.

Rils

Splitter

Elternvereinigung Mittelschulen Winterthur EMW

Eltern mit Wirkung
Zusammen mit den Eltern ermöglicht die EMW den Schülerinnen und Schülern eine unvergessliche Schulzeit im Gymnasium. Auf Antrag können sie finanzielle Unterstützung für ihre Projekte und Ideen erhalten. Schon ist die erste Jahreshälfte des Jahrs 2025 vorbei, und für das zweite Halbjahr stehen Altbewährtes und Hochaktuelles auf dem Programm – offen für alle Interessierten.

- **Intermundo: Informationen zum internationalen Schüleraustausch**
  Jugendaustausch ist Bildung und weit mehr als ein Sprachaufenthalt: Er stärkt Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit, Offenheit und Verantwortungsgefühl, vernetztes und kreatives Denken. Diese Kompetenzen sind in unserer globalisierten Welt unentbehrlich. Deshalb sollten die Möglichkeiten für Jugendaustausch allen interessierten Jugendlichen offenstehen. Zudem ist Jugendaustausch nicht nur ein Gewinn für die Teilnehmenden: Auch Gastfamilien, -betriebe und -schulen profitieren von der interkulturellen Erfahrung. Der Anlass findet am **Donnerstag, 28. August 2025,** statt.
- **Lerne-lernen-Seminar für Eltern und Schüler/innen Langzeitgymi**
  Im Seminar vom **Samstag, 13. September 2025,** bietet Referentin Nina Schwab fundierte Einblicke in die Funktionsweise des Gehirns und erklärt, wie Lernprozesse im Detail ablaufen. Sie vermittelt praxisnahe Lernmethoden, die nicht nur den Erwerb von Wissen erleichtern, sondern auch langfristig Gelerntes im Gedächtnis verankern. Darüber hinaus legt sie grossen Wert auf die Vermittlung von Fachwissen zur effizienten Arbeitsorganisation, das von der Planung des Lernalltags bis hin zur optimalen Zeitnutzung reicht.
- **Referat**
  Ein Referat mit anschliessender Diskussion zum Thema «Bewältigung von Stress und Auswirkungen für Jugendliche». Die Veranstaltung ist auf **Donnerstag, 6. November 2025,** geplant.
- **Sicherheitstraining ab 14 Jahren**
  Die Nachfrage für das Training bleibt gross, sodass wir das nächste bereits wieder in diesem Spätherbst, **Samstag, 8. November 2025,** anbieten. Teilnehmende lernen in realistischer Umgebung und unter fachkundiger Anleitung, wie man im Ausgang brenzlige Situationen verhindert oder meistert.

Detailinformationen zu allen unseren Anlässen sowie die Anmeldung finden Sie auf unserer Website emw-winterthur.ch. Wir freuen uns, Sie und Ihre Kinder an unseren Veranstaltungen begrüssen zu dürfen!

In eigener Sache – erfreuliche Nachricht!
Die EMW bleibt bestehen. Es freut uns sehr, dass unser Aufruf von Anfang Jahr erhört wurde. Es haben sich einige Interessenten für die Mitgliederversammlung gemeldet und bereits an einer ersten Vorstandssitzung teilgenommen. Das bedeutet für Sie: weiterhin interessante Referate, Anlässe und Veranstaltungen, für Ihre Kinder weitere Unterstützung einzelner Schulprojekte. Wir freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit!
Weitere Informationen auf emw-winterthur.ch.

Langgymnasium und Fachmittelschule Winterthur

Kantonsschule Rychenberg

Herbstsemester 2025

August

18.	Beginn des Herbstsemesters
18.	Begrüssung 1G (7.45 h, 1a–1e; 8.30 h, 1f–1k; Aula) und 1F (8.00 h, obere Mensa)
18.8.–23.1.	Probezeit 1G und 1F
21.+22.	Probentage OS-Chor
22.	Winter-Tour 1G (Verschiebungsdatum 29.8.2025)
29.	Verschiebungsdatum Winter-Tour 1G

September

3.	Studieninformationstag Uni und ETH 6G
4.	OS-Sportnachmittag inkl. Showblock 5G, 6G, 2F, 3F (1F teilw. als Helfende, ab 13.00 h)
8.	Sporttag 2G, 3G, 4G (1F teilw. als Helfende)
8.	Elternabend 1abcdeG (19.00 h, Aula)
9.	Elternabend 1fghikG (19.00 h, Aula)
10.	Zürcher Mittelschulsporttag
11.	Verschiebungsdatum Sporttag 2G, 3G, 4G (1F teilw. als Helfende)
11.	Elternabend 1F (19.30 h, Aula)
12.	Anmeldeschluss Freifächer und Übungen FS 2026
15.–19.	Sonderwoche (Spezialprogramme pro Jahrgang, Wirtschaftswoche 6G)
23.	Profilwahlabend Gymnasium 2abcdefG (19.00 h, Aula)
24.	Profilwahlabend Gymnasium 2ghiklG (19.00 h, Aula)
25.	Nachholtermin Sporttag (17.50 h, Halle B)
26.	Uni goes KRW 6G (14.20 h, Aula)
29.	Gesamtkonvent

Oktober

1.	Information Impfung 2G (Zeiten gemäss separatem Plan)
3.	Schulschluss nach Stundenplan
6.–18.	Herbstferien (Sprachreise nach Riga für Russisch-Lernende, Italien-Reise FF Latein 4G/5G)
20.	Unterrichtsbeginn Fachmatur Pädagogik
23.	Profilwahlabend Kantonsschulen Im Lee und Büelrain (19.00 h, Aula Rychenberg)
23.	Gesamtkonvent
28.	Orientierungsabend Langzeitgymnasium (zwei Termine ab 17.30 h, Aula)

November

4.	Zentraler Nachprüfungstermin (16.10 h, Zimmer 75)
5.	Profilwahlnachmittag 1F (Unterricht bis 10.20 h)
6.	Lesung Javier Fernández (10.40–12.20 h, Spanisch-Lernende 5G, Aula)
6.	Orientierungsabend FMS (19.30 h, Aula)
7.	Streetballnight 2G, 3G (18.00–23.00 h)
12.	1. Impftermin 2G (Zeiten gemäss separatem Plan)
13.+14.	Donnerstagnachmittag und Freitagvormittag: Profilwahltage 1F (Besuche FH)
13.	Elternabend 3G (19.00 h)
14.	Wirtschaft&Recht-Vortrag 5G (10.40–12.20 h, Musiksaal Im Lee)
14.	Berufsinfomarkt Kantonsschulverein 6G, 2F, 3F (ab 15.45 h, obere Mensa)
18.	Abgabe der Selbstständigen Arbeiten 3F (bis 11.30 h, Sekretariat)
24.	Besuchstag 1G, 2G, 1F (nicht öffentlich)
25.	Matrjoschka-Malen (Russisch-Lernende, während Russisch-Lektionen, oberes Foyer)
28.	Eventtag des Projektunterrichts 1G, 2G

Dezember

2.	Abgabe der Maturitätsarbeiten 6G (bis 11.30 h, Sekretariat)
2.	Lesung Stefanie Grob 5G, 2F (14.20–16.00 h, Aula)
9.	Information Maturität 5G (10.40–11.25 h, Aula)
9.	Gesamtkonvent
12.	Adventskonzert (Stadtkirche, 19.30 h, Ensembles frei ab 11.35 h)
15.	Beginn neues Absenzensemester
15.	Model United Nations 6dG, 6eG (Aula)
16.	Abgabe Fachmaturitätsarbeit Pädagogik (bis 12.00 h, Sekretariat)
17.	Präsentation Selbstständige Arbeiten 3F (nachmittags, 1F und 2F als Publikum)
18.	Volleyballnacht
19.	Christmas Singing 1G (5. Lektion, Aula)
19.	Schulschluss um 12.20 h
22.12.–3.1.	Weihnachtsferien

Januar

21.	Zentraler Nachprüfungstermin (16.10 h, Zimmer 75)
23.	Anmeldeschluss Profilwahl 1F (bis 12.00 h)
23.	Anmeldeschluss Zweisprachige Maturität (bis 12.00 h)
23.	Anmeldeschluss Fachmaturität (bis 12.00 h)
24.	Präsentation Maturitätsarbeiten 6G (4G und 5G als Publikum)
24.	Prämierung Maturitätsarbeiten (ab ca. 12.00 h, Aula)
27.	Notenkonvente (ganzer Tag) inkl. Probezeitkonvente
27.	Skitag (SO)
28.	Notenkonvente (Nachmittag) inkl. Probezeitkonvente
28.	Anmeldung Maturitätsprofile 2026–2030 (bis 12.00 h)
28.–30.	Aktion Alkoholprävention 5G, 2F (je 2 Lektionen nach Spezialplan)
30.	Schulschluss nach Stundenplan

Februar

1.–7.	Schneesportlager
2.–14.	Sportferien
10.	Anmeldeschluss ZAP Gymnasium und FMS

Ferienvorschau 2026/2027

23.2.	Fasnachtsmontag 2026
3.–6.4.	Karfreitag und Ostern 2026
20.4.–2.5.	Frühlingsferien 2026
14.+15.5.	Auffahrt und Auffahrtsbrücke 2026
25.5.	Pfingstmontag 2026
13.7.–15.8.	Sommerferien 2026
5.–17.10.	Herbstferien 2026
21.12.–2.1.	Weihnachtsferien 2026/2027

Zwingend nötige Änderungen bleiben vorbehalten.
Die aktuellste Terminliste befindet sich auf der Website, im Intranet und am Anschlagsbrett im Lehrerzimmer.

Helen Wills

Die Jungschauspielerin Helen Wills ist eine der letzten Absolventinnen des inzwischen eingestellten Theaterprofils der FMS an der Kantonsschule Rychenberg. Sie wurde als eine der wenigen Bewerberinnen für ein Studium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) angenommen, das sie erfolgreich absolvierte. Hier erzählt sie von ihrem Leben als Schauspielerin zwischen Berlin und Zürich.

Helen, ich habe euch selbst damals in Deutsch unterrichtet und erinnere mich gerne an deine Klasse zurück. Wie war die Stimmung bei euch?
Bei uns ging es meist lustig zu, die aus dem Musikprofil haben oft gesungen in den Pausen, wir Theaterleute waren teilweise sehr bewegungsfreudig und energiegeladen unterwegs oder übten eine gute hochdeutsche Aussprache. Es war auf jeden Fall immer etwas los.

Helen beim Abschlussvorsprechen an der ZHdK.

Nach deinem FMS-Abschluss hast du an der ZHdK den Bachelor Schauspiel abgelegt. Wie lief die anspruchsvolle Aufnahmeprüfung dafür ab?
Es war eine Herausforderung, dort angenommen zu werden, denn die staatlichen Hochschulen gelten oft als renommierter und sind günstiger als die privaten. Zudem besonders beliebt, wenn man sich später auch aufs Theater fokussieren möchte. Man durchläuft drei Runden, bereitet einen klassischen Monolog vor – ich hatte etwas von Goethe ausgesucht –, dann wählt man etwas Zeitgenössisches und ein Gedicht. Abschliessend wird man zwei Tage lang vor Ort von den Dozentinnen und Dozenten begutachtet, man arbeitet mit ihnen, hat Bewegungs- und Sprechunterricht … Dabei sollte man dann beispielsweise sprechen wie die Farbe Rot, mit seinem Arm singen oder Sätze mit verschiedenen Emotionen präsentieren! Speziell war, dass coronabedingt die zweite Runde online ablief.

Schauspielfoto für die Agentur (Foto: Nils Schwarz).

Wie empfandest du das Studium?
Das war richtig hart und fordernd, physisch und psychisch. Man wird mit sich selbst und seiner Identität konfrontiert, es wurde auch oft geweint. Man wird wirklich aus seiner Komfortzone rausgeholt. Der Tag ist durchgetaktet, beginnt mit Bewegungstraining, dann folgen verschiedene Module, während der Mittagspause gibt es oft Einzelsingen oder Einzelsprechen und anschliessend geht es mit dem zweiten Modulblock bis 19.30 Uhr weiter. Sitzen tut man fast nie, und am Ende des Tages ist man richtig ausgelaugt. Oft musste ich sogar Treffen mit Freundinnen absagen, weil ich so überstimuliert war vom vielen Kommunizieren. Man ist ja nie allein und muss immer 100 Prozent geben, bei ungefähr sechs Studentinnen und Studenten pro Jahrgang kann man sich nicht verstecken.

Wie hat deine Schauspielkarriere begonnen?
Mit fünf Jahren habe ich im Kindertanztheater Claudia Corti im Theater Winterthur angefangen und dort elf Jahre lang mitgemacht. Dann hatte ich eine Rolle im Opernhaus Zürich im Stück «Alice im Wunderland», und das Grösste bisher war sicher die Hauptrolle der Eva in der SRF-Serie «Mindblow». Diese hatte ich bekommen, weil der Regisseur der Serie mich auf TikTok entdeckt hatte und mich interessant fand. Inzwischen habe ich auch eine Agentur, aber das war wirklich Glück damals!

Spielt Social Media also eine wichtige Rolle in deinem Leben als Schauspielerin?
Oh ja, man präsentiert sich in den sozialen Netzwerken, zeigt die verschiedenen Facetten seiner Persönlichkeit und auch, dass man sich bewegen, vielleicht sogar etwas singen oder ein Instrument spielen kann. Ich arbeite auch nebenher als Content-Creator für verschiedene Marken, den Job kann ich ortsunabhängig ausüben und habe dadurch ein stabiles Nebeneinkommen.

Wie hat dich das Schauspielstudium persönlich verändert?
Die Zeit an der ZHdK war das Intensivste, was ich bisher erleben durfte. Ich glaube, es würde jedem Menschen guttun, sich wenigstens eine Woche lang mit Theater zu beschäftigen, seinen Körper besser kennenzulernen, Emotionen zuzulassen und aus sich herauszukommen. Das wäre gesund, wir Deutschschweizer sind ja oft ziemlich verklemmt und nicht so entspannt mit unserem Körper und unseren Gefühlen.

Was wäre dein Traum in Bezug auf deine Karriere?
Ich glaube fest daran, dass es mit der Schauspielerei klappen wird. Irgendwann würde ich gerne ausschliesslich davon leben können. Ich möchte auf jeden Fall nicht nur in Filmen mitspielen, sondern auch am Theater arbeiten. Perfekt wäre es, wenn ich Gastspiele an verschiedenen Theatern im deutschsprachigen Raum hätte, so lernt man alle möglichen Schauspielhäuser und Städte kennen und hat Abwechslung. FeJu

Am Rande notiert

Hochzeit

Der Mai ist bekanntlich einer der schönsten Monate, um einander seine Liebe zu bekunden. Das hat sich wohl auch **Claudia Letsch** (S) gedacht, die am 24. Mai Alexander Fretz in Cham geheiratet hat, und ebenso **Jason Browne** (I), der eine Woche später, am 31. Mai, seiner Partnerin Viviana in Luzern das Jawort gegeben hat. Wir wünschen den beiden frischvermählten Paaren viele glückliche Ehejahre!

Geburten

Zwei Rychenberger-Sprösslinge erblickten neulich das Licht der Welt. Am 3. Januar 2025 wurde **Claudia Letschs** (S) erste Tochter geboren: Sie hört auf den wunderschönen Namen Ayana Cloé. Am 2. April 2025 konnte **Simon Furrer** (E) die kleine Ariana Crystal voller Stolz in die Arme schliessen. Mit den Eltern freut sich auch der Erstgeborene Eliah über die Ankunft seines Schwesterchens. Wir wünschen den jungen Familien bezaubernde und unvergessliche Momente!

Eintritte/Ernennungen

Wir freuen uns, folgende Lehrpersonen im Kollegium willkommen zu heissen und gratulieren ihnen herzlich zu ihrer Wahl: **Florian Widmer** (D & Ph), **Kate Rothwell** (E), **Michelle Niederer** (E), **Elisa Pircher** (B) und **Elena van Niekerk** (S). Ganz spezielle Glückwünsche möchten wir **Sandro Fehr** (G) aussprechen, der mit einem Glanzresultat zum neuen Prorektor UG gewählt wurde. Wir wünschen ihm viel Freude und gutes Gelingen bei der Ausübung seines Amtes.

Austritte/Pensionierungen

Nach langjähriger Tätigkeit verlassen liebgewonnene Kolleginnen und Kollegen das Rychenberg, um einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Wir wünschen **Elisabeth Bossart** (S), **Myriam Moser** (Gg), **Marcel Bearth** (G), **Guido Rutz** (B) und unserem Psychologen **Norbert Hänsli** nur das Allerbeste. Wir müssen uns zudem von **Peter Debenjack** (Prorektor / G & It) verabschieden, der in den letzten drei Jahren die Geschicke des Untergymnasiums mit viel Engagement, Weitsicht und Herz geleitet hat. Auch ihm wünschen wir alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg auf seinem weiteren Lebensweg. Wir werden sie alle vermissen. Wr

Betreuung durch die Schulleitung

Das Betreuungssystem der Schule ist so organisiert, dass die Prorektoren und die Prorektorin je eine Abteilung leiten. Die Abteilungen werden folgendermassen gegliedert:

- **Gymnasium**
  Unterstufe 1. und 2. Klassen: Sandro Fehr
  Oberstufe 3. bis 6. Klassen: Felix Ziegler
- **Fachmittelschule**
  Nadja Regenscheit

Die Gesamtverantwortung obliegt dem Rektor Christian Sommer.

Impressum
Herausgeberin Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, sekretariat@krw.ch, www.krw.ch
Erscheint 2x jährlich, Auflage 2050 Exemplare
Redaktion Jürg Baumann (Bj), Tobias Berger (Bf), Stephan Frech (Fr), Julia Jacquemart (FeJu), Michael Oettli (Ot), Sabina Peter (Sp), Isabelle Riedel (Rils), Christian Sommer (Sv), Romina Wirth (Wr)
Korrektorat (ausgenommen Artikel von Fr) Sybille Brütsch-Prévôt, www.wortstark-zuerich.ch
Grafik Christine Meuwly, Atelier für Gestaltung, Hettlingen
Druck Mattenbach AG, Winterthur